

Inhalt

Einleitung 2

EPA-Patentanmeldungen aus EU-15, Japan und den USA 2

Im EU-Vergleich
Deutschland bei
Patentanmeldungen führend ... 3

Im regionalen Vergleich
Île de France Region
mit den — absolut gesehen —
meisten Patentanmeldungen ... 4

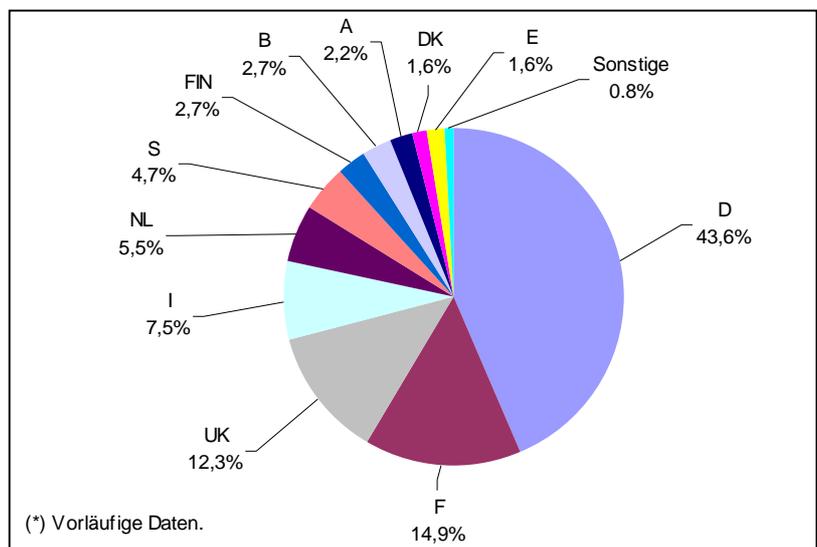
Ausgeglicheneres Bild
bei Patentanmeldungen
im High-Tech-Sektor 6



Patentaktivitäten in der EU im internationalen, nationalen und regionalen Vergleich

Alice Zoppè

Abbildung 1: Beim EPA eingereichte Patentanmeldungen aus EU-15 nach Mitgliedstaaten — 1999 (*)



- 1999 wurden beim Europäischen Patentamt (EPA) insgesamt 121 750 Patentanmeldungen eingereicht. Davon kamen 36,8 % aus EU-15, 11,7 % aus Japan und 25,6 % aus den USA. Zwischen 1990 und 1998 nahm die Zahl der Patentanmeldungen aus allen drei Wirtschaftsräumen zu, wobei die höchste durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für die USA zu verzeichnen war.
- Innerhalb der Europäischen Union entfielen die meisten Patentanmeldungen auf Deutschland (43,6 %), Frankreich (14,9 %) und das Vereinigte Königreich (12,3 %). Insgesamt betrug der Anteil dieser drei Länder an den europäischen Patentaktivitäten mehr als 70 %. Allerdings war auch für die anderen Mitgliedstaaten ein Wachstumstrend zu beobachten.
- Auf regionaler Ebene war 1999 Île de France die europäische Region mit der höchsten Zahl von Patentanmeldungen, gefolgt von Oberbayern und Stuttgart. Gemessen an der Zahl der Erwerbstätigen schneiden die beiden deutschen Regionen gegenüber der französischen jedoch deutlich besser ab.
- Bei den Patentanmeldungen in High-Tech-Branchen war Oberbayern 1999 ebenfalls führend, und zwar sowohl hinsichtlich der Gesamtzahl der Anmeldungen als auch im Verhältnis zur Zahl der Erwerbstätigen. Daneben verzeichneten 1999 auch Regionen im Vereinigten Königreich und in Finnland eine hohe Patentaktivität.

Einleitung

Ein Patent ist ein staatlich verbrieftes gewerbliches Schutzrecht, das dem Patentinhaber das ausschließliche Recht auf die Nutzung seiner Erfindung für eine begrenzte Anzahl von Jahren gewährt.

Patente sind die am häufigsten verwendete Datenquelle für die Messung von Innovationstätigkeit und technologischer Entwicklung sowie für internationale Vergleiche technologischen Wachstums.

Die in der vorliegenden Veröffentlichung berichteten Patentdaten beziehen sich auf alle Patentanmeldungen, die beim Europäischen Patentamt (EPA)

auf direktem Weg oder über Euro-PCT eingereicht wurden (vgl. ausführlicher in *Wissenswertes zur Methodik*, S. 7). Auch wenn Patente nicht in allen Fällen erteilt werden, ist jede Patentanmeldung Ausdruck der technischen Leistung des Erfinders und gilt deshalb als geeigneter Indikator für das erfinderische Potenzial.

Die hier vorgelegten Daten erfassen nicht die bei anderen Institutionen wie dem Patent- und Warenzeichenamt der Vereinigten Staaten (USPTO), dem Japanischen Patentamt (JPO) und nationalen Patentämtern eingegangenen Patentanmeldungen.

EPA-Patentanmeldungen aus EU-15, Japan und den USA

Abbildung 2 gibt Aufschluss über die Entwicklung der beim EPA eingereichten Patentanmeldungen aus der EU, Japan und den USA. Zu bedenken ist allerdings, dass das Land, das die Patentanmeldungen entgegennimmt (in diesem Fall EU-15), einen „Heimvorteil“ hat, und dass die anderen Länder möglicherweise aus unterschiedlichen wirtschaftlichen Gründen an einem gewerblichen Rechtsschutz dort interessiert sind. Beim Vergleich von EU, Japan und USA sollte daher berücksichtigt werden, dass es sich hier nur um EPA-Daten handelt, die lediglich für den europäischen Technologiemarkt aussagekräftig sind.

Zwischen 1990 und 1999 stieg die Zahl der aus EU-15 eingereichten Patentanmeldungen nahezu stetig an und erreichte 1999 44 767 (1990 32 309). Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate für die EU lag im Zeitraum 1990-1998 bei 5,2 %. Auch bei den EPA-Patentanmeldungen aus Japan war ein — wenn auch weniger deutlicher — Zuwachs zu verzeichnen. Nachdem die Zahl der von japanischen Erfindern beanspruchten Patente zwischen 1990 und 1995 von 13 449 auf 11 083 zurückgegangen war, stieg sie ab 1995 wieder an und erreichte 1999 14 236. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Zeitraum 1990-1998 belief sich auf 1,8 %. Dagegen war bei den von US-amerikanischen Erfindern eingereichten Anmeldungen ein Anstieg von 19 077 (1990) auf 31 157 (1999) zu verzeichnen, während die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate im Zeitraum 1990-1998 5,6 % betrug.

In Abbildung 3 ist dargestellt, wie sich die vom EPA für 1999 veröffentlichten Patentanmeldungen auf die acht technischen Sachgebiete der Internationalen Patentklassifikation (IPK) verteilen (vgl. Erläuterungen zur IPK in *Wissenswertes zur Methodik*, S. 7). In nahezu allen technischen Sachgebieten übertraf die Zahl der Anmeldungen aus den EU-Mitgliedstaaten die entsprechenden Werte für die USA und Japan, was vor allem auf den bereits erwähnten „Heimvorteil“ zurückzuführen war. Nur im Gebiet „Physik“ kamen mit 6 355 mehr Patentanmeldungen aus den USA als aus EU-15 (6 305). Zu „Physik“ gehören alle Erfindungen im Bereich „Instrumente“ (zum Messen und Prüfen sowie für Optik, Fotografie, Kinematografie und vergleichbare Techniken unter Verwendung von nichtoptischen Wellen usw.) und „Kernphysik“ (Kernphysik und Kerntechnik). In allen anderen Sektionen stellte EU-15 den Großteil der Patentanmeldungen. Etwas geringer war der Vorsprung gegenüber den USA nur in „Täglicher Lebensbedarf“ und „Chemie und Hüttenwesen“.

In Tabelle 1 werden die Patentanmeldungen aus den drei Wirtschaftsräumen nach IPK-Sektionen aufgeschlüsselt. Insgesamt entfielen die meisten Patente auf „Elektrotechnik“ (19,5 %), wobei Japan am besten abschnitt (27 %). Die EU war offenbar eher auf „Arbeitsverfahren und Transportieren“ spezialisiert, während die USA ihren höchsten Wert in „Physik“ verzeichneten.

Abbildung 2: Entwicklung der EPA-Patentanmeldungen aus EU-15, Japan und den USA von 1990 bis 1999 (*)

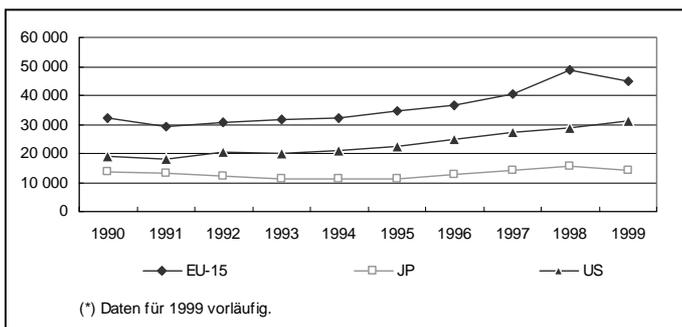
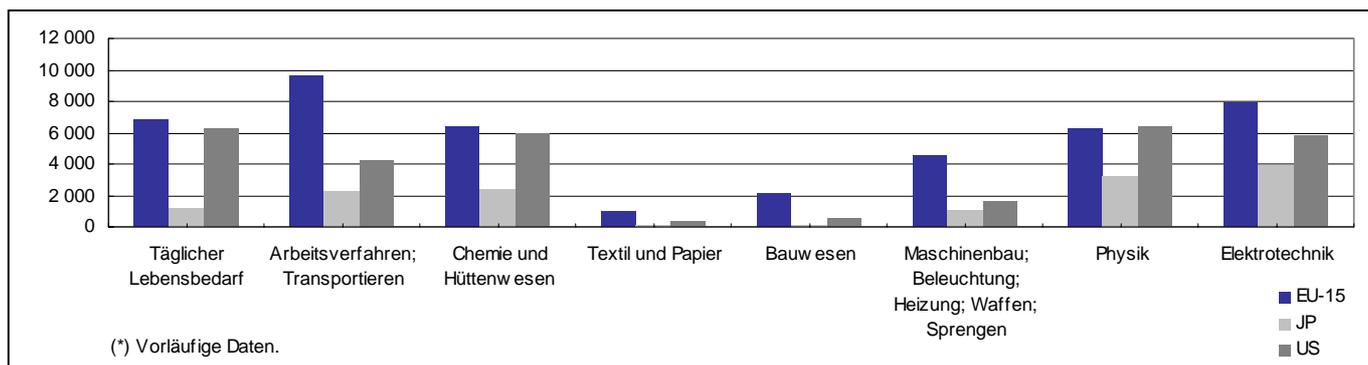


Tabelle 1: EPA-Patentanmeldungen aus EU-15, Japan und den USA nach IPK-Sektionen 1999 (*)

IPK-Sektion	EU-15 %	JP %	US %	Total %
Täglicher Lebensbedarf	15,2	8,6	20,3	15,9
Arbeitsverfahren; Transportieren	21,5	16,3	13,4	17,8
Chemie und Hüttenwesen	14,4	16,5	19,1	16,3
Textilien und Papier	2,2	1,1	1,1	1,6
Bauwesen	4,9	0,6	1,9	3,2
Maschinenbau; Beleuchtung; Heizung; Waffen; Sprengen	10,1	7,5	5,2	8,0
Physik	14,1	22,5	20,4	17,6
Elektrotechnik	17,7	27,0	18,7	19,5
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

(*) Vorläufige Daten.

Abbildung 3: EPA-Patentanmeldungen aus EU-15, Japan und den USA nach IPK-Sektionen 1999 (*)



Im EU-Vergleich Deutschland bei Patentanmeldungen führend

Unter den EU-Mitgliedstaaten ist Deutschland das Land mit der weitaus höchsten Zahl von EPA-Patentanmeldungen. Auf Deutschland entfielen 1999 allein 43,6 % der von den Mitgliedstaaten veröffentlichten und angemeldeten Patente (Abbildung 1). Der entsprechende Wert für Frankreich betrug mit 14,9 % nur etwa ein Drittel dessen. Noch darunter lag das Vereinigte Königreich mit 12,3%. Aus den anderen Mitgliedstaaten kamen wesentlich weniger Patentanmeldungen. Schlusslicht ist Portugal (0,07%).

Absolute Zahlen zu Patentanmeldungen sind allerdings aufgrund der erheblichen Größenunterschiede zwischen den Mitgliedstaaten nicht objektiv. Setzt man hingegen die Rohdaten ins Verhältnis zu den Erwerbstätigenzahlen der einzelnen Länder, ergibt sich daraus ein weniger verzerrtes Abbild ihres Innovationspotenzials. Auch ihre Patentaktivitäten lassen sich auf diese Weise besser vergleichen. In Abbildung 4 wird die Zahl der Patentanmeldungen relativ zur Zahl der Erwerbstätigen dargestellt. Wiederum ist Deutschland das EU-Land mit der höchsten Patentaktivität. Nur 1995 schnitt Schweden noch besser ab. Insgesamt sind jedoch hier die Unterschiede weniger ausgeprägt. Auf eine Million Erwerbstätige entfielen 1999 in Deutschland 493 Patentanmeldungen. Knapp dahinter lagen Schweden (478) und Finnland (455). Erneut war der niedrigste Wert für Portugal zu verzeichnen (6).

Betrachtet man die Entwicklung seit 1990, fällt auf, dass die EPA-Patentanmeldungen in allen Mitgliedstaaten zugenommen haben. Die niedrigsten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten wiesen das Vereinigte Königreich (3 %), Frankreich (3,6 %), Italien (4,9 %) und Deutschland (5,03 %) auf. Damit lagen diese Länder sämtlich unter dem EU-Durchschnitt (Tabelle 2). Die Länder mit geringer Patentaktivität verzeichneten die höchsten Raten. Besonders stark war der Zuwachs in Portugal (20,8 %) und Spanien (14,5 %), was als Ausdruck der intensiven Bemühungen dieser Länder um verstärkte Innovations-tätigkeit gewertet werden dürfte. Hervorzuheben ist zudem die hohe Wachstumsrate Finnlands (13 %).

Abbildung 4: EPA-Patentanmeldungen aus EU-15, Island und Norwegen je eine Million Erwerbstätige 1990, 1995 und 1999 (*)

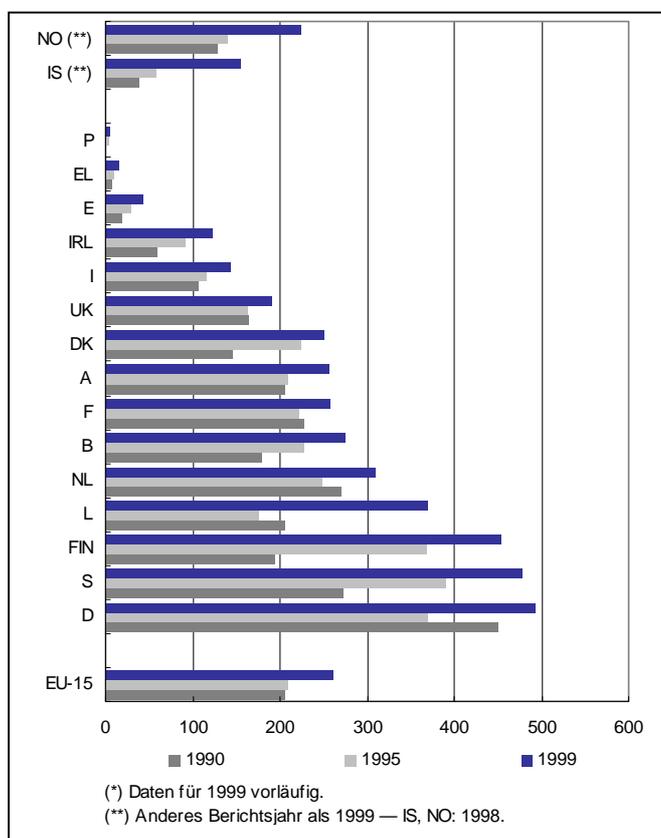


Tabelle 2: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate bei EPA-Patentanmeldungen nach EU-Mitgliedstaaten, Zeitraum 1990-1998

Land	%	Land	%
EU-15	5,25	I	4,95
B	9,35	L	8,02
DK	7,21	NL	5,36
D	5,03	A	5,86
EL	12,52	P	20,82
E	14,49	FIN	13,02
F	3,65	S	10,37
IRL	12,77	UK	2,96

Im regionalen Vergleich Île de France Region mit den — absolut gesehen — meisten Patentanmeldungen

Angaben zu den Patentanmeldungen in den führenden europäischen Regionen sind aus Tabelle 3 und Tabelle 4 ersichtlich. Tabelle 3 bietet eine Aufstellung der 15 europäischen Regionen mit der höchsten Zahl von Patentanmeldungen. Obwohl Île de France hier mit 2 813 Patentanmeldungen die führende Region in Europa ist, lässt sich die beherrschende Stellung Deutschlands in EU-15 nicht übersehen. Von den 15 Regionen mit den höchsten Werten für 1999 befinden sich neun in Deutschland. Noch auffälliger ist die starke Präsenz Deutschlands, wenn man die drei führenden Regionen Deutschlands mit den drei führenden Regionen der anderen Mitgliedstaaten vergleicht (Tabelle 4). So liegt Darmstadt als drittplatzierte deutsche Region mit 1 510 Patentanmeldungen weit vor den Spitzenreitern der anderen Länder (mit Ausnahme von Île de France), selbst wenn die Zahl der Erwerbstätigen außer Acht gelassen wird. Dagegen sind die Werte der drei führenden Regionen Portugals und Griechenlands jeweils sehr niedrig. Was die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten betrifft, waren die höchsten Werte für Noord-Brabant (16,6 %) und Oberbayern (15,5 %) zu beobachten.

Tabelle 3: Anzahl der EPA-Patentanmeldungen für die führenden europäischen Regionen 1999 ()*

Rangfolge	Land	Region	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (%)	
			1999 (*)	1995-1999
1	F	Île de France	2 813	5,6
2	D	Oberbayern	2 538	15,5
3	D	Stuttgart	1 928	9,1
4	D	Darmstadt	1 510	2,4
5	D	Düsseldorf	1 385	3,4
6	D	Köln	1 177	3,5
7	I	Lombardia	1 096	4,9
8	F	Rhône-Alpes	1 092	4,0
9	NL	Noord-Brabant	1 030	16,6
10	D	Karlsruhe	984	6,3
11	D	Freiburg	854	8,9
12	S	Stockholm	744	7,6
13	DK	Dänemark	716	3,4
14	D	Rheinessen-Pfalz	714	0,6
15	D	Arnsberg	638	7,3

(*) Vorläufige Daten.

Tabelle 4: Anzahl der EPA-Patentanmeldungen für die drei führenden Regionen der einzelnen Mitgliedstaaten 1999 ()*

Land	Erstplatzierte Region	Anzahl	Zweitplatzierte Region	Anzahl	Drittplatzierte Region	Anzahl
B	Antwerpen	257	Vlaams Brabant	219	Oost-Vlaanderen	143
DK	Dänemark	716	:	:	:	:
D	Oberbayern	2 538	Stuttgart	1 928	Darmstadt	1 510
EL	Attiki	48	Kentriki Makedonia	12	Kriti	2
E	Cataluña	249	Comunidad de Madrid	168	Comunidad Valenciana	72
F	Île de France	2 813	Rhône-Alpes	1 092	Provence-Alpes-Côte d'Azur	335
IRL	Southern and Eastern	165	Border, Midlands and Western	43	:	:
I	Lombardia	1 096	Emilia-Romagna	508	Piemonte	438
L	Luxemburg	67	:	:	:	:
NL	Noord-Brabant	1 030	Zuid-Holland	347	Gelderland	243
A	Oberösterreich	214	Wien	173	Niederösterreich	172
P	Lisboa e Vale do Tejo	14	Norte	8	Centro (P)	4
FIN	Uusimaa (Suuralue)	553	Etelä-Suomi	392	Väli-Suomi	105
S	Stockholm	744	Västsverige	413	Östra Mellansverige	323
UK	Berkshire, Bucks and Oxfordshire	466	East Anglia	446	Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset	372

(*) Vorläufige Daten.

Tabelle 5: Anzahl der EPA-Patentanmeldungen je eine Million Erwerbstätige für die führenden europäischen Regionen 1999 ()*

Rangfolge	Land	Region	Anzahl
1	D	Oberbayern	1 210
2	D	Stuttgart	989
3	NL	Noord-Brabant	865
4	S	Stockholm	854
5	D	Freiburg	842
6	D	Darmstadt	827
7	D	Karlsruhe	779
8	B	Brabant Wallon	768
9	D	Mittelfranken	757
10	D	Rhein Hessen-Pfalz	750
11	D	Tübingen	737
12	FIN	Uusimaa (Suuralue)	723
13	A	Vorarlberg	672
14	D	Braunschweig	652
15	D	Oberpfalz	618

(*) Vorläufige Daten.

Eine Aufstellung der Patentanmeldungen im Verhältnis zur Erwerbstätigenzahl (in Millionen) ergibt kein wesentlich anderes Bild. Auch in dieser Hinsicht sind die deutschen Regionen überdurchschnittlich vertreten. Wie Tabelle 5 zeigt, befinden sich zehn der 15 führenden Regionen in Deutschland (alle im westlichen Teil). Relativ gesehen kamen die meisten Patentanmeldungen nicht aus Île de France, sondern aus Oberbayern (1 210), gefolgt von Stuttgart (989). Die erste Region in dieser Aufstellung, die nicht in Deutschland liegt, ist Noord-Brabant (NL) mit 865 Patenten auf eine Million Erwerbstätige, dicht gefolgt von Stockholm mit 854.

In Tabelle 6 ist dargestellt, wie sich die Zahl der Patentanmeldungen je eine Million Erwerbstätige auf die drei führenden Regionen der einzelnen EU-Mitgliedstaaten verteilt. Auch in dieser Übersicht sind deutsche Regionen präsent, allerdings weniger stark. Gegenüber den absoluten Zahlen hat sich der Abstand zu den belgischen, französischen, niederländischen, finnischen, österreichischen und schwedischen Regionen deutlich verringert. Île de France führt das Feld zwar bei den absoluten Werten an, weist aber — gemessen an der Zahl der Erwerbstätigen — eine niedrigere Patentdichte auf als zahlreiche andere Regionen wie Vorarlberg in Österreich (672), Uusimaa in Finnland (723) oder Brabant Wallon in Belgien (768).

Tabelle 6: Anzahl der EPA-Patentanmeldungen je eine Million Erwerbstätige für die drei führenden Regionen der einzelnen Mitgliedstaaten 1999 ()*

Land	Erstplatzierte Region	Anzahl	Zweitplatzierte Region	Anzahl	Drittplatzierte Region	Anzahl
B	Brabant Wallon	768	Vlaams Brabant	475	Antwerpen	370
DK	Dänemark	251	:	:	:	:
D	Oberbayern	1 210	Stuttgart	989	Freiburg	842
EL	Attiki	28	Kentriki Makedonia	15	Kriti	8
E	Comunidad Foral de Navarra	112	Cataluña	93	Aragón	76
F	Île de France	513	Rhône-Alpes	438	Alsace	296
IRL	Irland	124	:	:	:	:
I	Emilia-Romagna	281	Lombardia	272	Piemonte	235
L	Luxemburg	370	:	:	:	:
NL	Noord-Brabant	865	Limburg (NL)	298	Utrecht	271
A	Vorarlberg	672	Oberösterreich	329	Niederösterreich	237
FIN	Uusimaa (Suuralue)	723	Etelä-Suomi	423	Pohjois-Suomi	355
S	Stockholm	854	Sydsverige	511	Västsverige	474
P	Algarve	12	Lisboa e Vale do Tejo	9	Alentejo	7
UK	Berkshire, Bucks and Oxfordshire	407	East Anglia	405	Hampshire and Isle of Wight	349

(*) Vorläufige Daten.

Ausgeglicheneres Bild bei Patentanmeldungen im High-Tech-Sektor

Gegenstand des folgenden Abschnitts sind Patente, die für Erfindungen im High-Tech-Sektor angemeldet werden. Dieser wird hier gemäß dem trilateralen statistischen Bericht definiert (vgl. ausführlicher in *Wissenswertes zur Methodik*).

1999 betrafen 19,9 % der EPA-Anmeldungen Patente im High-Tech-Sektor. Abbildung 5 zeigt den Anteil der High-Tech-Patente an der Gesamtzahl der von jedem einzelnen EU-Mitgliedstaat eingereichten Patentanmeldungen für die Jahre 1990, 1995 und 1999. Demnach nahm 1999 das Gewicht des High-Tech-Sektors in allen Mitgliedstaaten außer Griechenland und Italien zu. Die höchsten Werte wiesen Finnland (34,6 %) und Irland (23,8 %) auf.

Tabelle 7 und Tabelle 8 geben Aufschluss über die Anmeldungen von High-Tech-Patenten in den 15 führenden europäischen Regionen. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Anmeldungen insgesamt und auf die Anmeldungen im Verhältnis zur Zahl der

Erwerbstätigen. In beiden Fällen steht mit Oberbayern eine deutsche Region an erster Stelle. 1999 wurden hier 825 Patente angemeldet. Das entspricht 39 Patenten je eine Million Erwerbstätige. Insgesamt sind in dieser Aufstellung jedoch nur vier (Gesamtzahl) bzw. drei (relativ zur Zahl der Erwerbstätigen) deutsche Regionen vertreten. Absolut gesehen ist Île de France (630) die Region mit der zweithöchsten Anzahl von Patentanmeldungen für High-Tech-Produkte, während Uusima (33,5) in relativer Hinsicht an zweiter Stelle liegt. Auf Rang drei folgt jeweils Noord Brabant. Erwähnenswert ist, dass in beiden Aufstellungen jeweils vier englische Regionen vertreten sind: East Anglia; Hampshire & Isle of Wight; Gloucestershire, Wiltshire & North Somerset; Berkshire, Bucks & Oxfordshire. Beachtung verdient darüber hinaus die Präsenz von drei finnischen Regionen in der Aufstellung der High-Tech-Patente je eine Million Erwerbstätige: Uusimaa (Suuralue) (33,5), Pohjois-Suomi (21,6) und Etelä-Suomi (9,6).

Abbildung 5: Anteil des High-Tech-Sektors an der Gesamtzahl der EPA-Patentanmeldungen nach EU-Mitgliedstaaten für 1990, 1995 und 1999 (*)

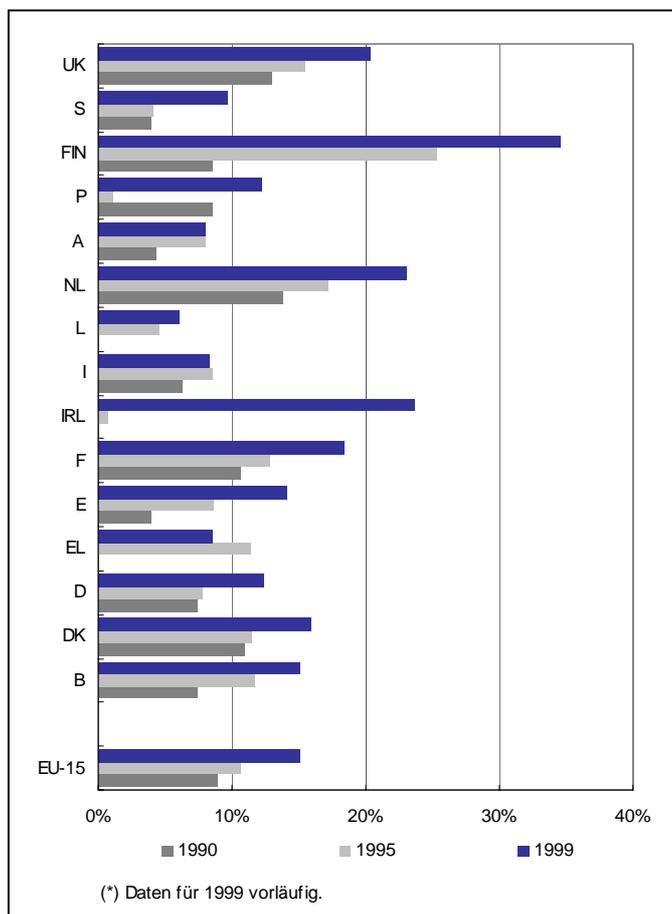


Tabelle 7: Anzahl der EPA-Patentanmeldungen im High-Tech-Sektor für die führenden europäischen Regionen 1999 (*)

Rangfolge	Land	Region	Anzahl
1	D	Oberbayern	825
2	F	Île de France	630
3	NL	Noord-Brabant	381
4	FIN	Uusimaa (Suuralue)	256
5	D	Stuttgart	238
6	F	Rhône-Alpes	197
7	UK	East Anglia	183
8	UK	Hampshire & Isle of Wight	147
9	I	Lombardia	144
10	UK	Gloucestershire, Wiltshire & North Somerset	135
11	D	Köln	123
12	UK	Berkshire, Bucks & Oxfordshire	121
13	F	Provence-Alpes-Côte d'Azur	115
14	DK	Dänemark	114
15	D	Darmstadt	109

(*) Vorläufige Daten.

Tabelle 8: Anzahl der EPA-Patentanmeldungen im High-Tech-Sektor je eine Million Erwerbstätige für die führenden europäischen Regionen 1999 (*)

Rangfolge	Land	Region	Anzahl
1	D	Oberbayern	39,3
2	FIN	Uusimaa (Suuralue)	33,5
3	NL	Noord-Brabant	32,0
4	FIN	Pohjois-Suomi	21,6
5	UK	East Anglia	16,6
6	UK	Hampshire & Isle of Wight	16,2
7	D	Mittelfranken	12,9
8	D	Stuttgart	12,2
9	UK	Gloucestershire, Wiltshire & North Somerset	12,0
10	F	Île de France	11,5
11	UK	Berkshire, Bucks & Oxfordshire	10,6
12	S	Sydsverige	9,9
13	FIN	Etelä-Suomi	9,6
14	B	Vlaams Brabant	9,3
15	S	Oevre Noorland	9,3

(*) Vorläufige Daten.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Eurostat-Datenbank zum Thema „Europäische Patentanmeldungen auf regionaler Ebene“

Eurostat betreibt die Datenbank zum Thema „Europäische Patentanmeldungen auf regionaler Ebene“ in enger Zusammenarbeit mit dem Europäischen Patentamt (EPA). Jedes Jahr übermittelt das EPA Eurostat die neuesten verfügbaren Daten, die dann von Eurostat zur Ermittlung der regionalen Indikatoren verarbeitet werden. Die Informationen sind anhand der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) regional gegliedert (*). Die detaillierteste Aufgliederung der Regionen liefert die Ebene NUTS 3. Die regionalen Statistiken beziehen sich auf Patentanmeldungen, die entweder gemäß dem europäischen Patentübereinkommen direkt beim EPA eingereicht wurden oder bei denen gemäß dem Patentrechtsabkommen das EPA als Adressat benannt wurde (Euro-PCT). Detaillierte Datenreihen zum Thema regionale Patentanmeldungen in Europa können der Eurostat-Referenzdatenbank (New Cronos) entnommen werden. Alle Patentanmeldungen werden nach dem Eingangsdatum gezählt. Die Daten erlangen etwa 18 Monate nach der Anmeldung einen endgültigen Status. Deshalb werden die endgültigen Daten für 1999 erst im August 2001 vorliegen.

Für die regionalen Statistiken werden die Patentanmeldungen der Region zugeordnet, in der der Erfinder seinen Wohnsitz hat. Eine Anmeldung mit mehreren Erfindern wird zu gleichen Teilen auf die Erfinder und anschließend auf die Regionen aufgeteilt (Bruchteilmessung). Dieses Zuordnungsverfahren unterscheidet sich von dem Verfahren des EPA-Berichts, dem zufolge die statistischen Angaben nach dem Land geordnet werden, in dem der erste Anmelder seinen Wohnsitz hat.

Weitere Informationen zu den Definitionen und Erläuterungen enthält die Veröffentlichung „Forschung und Entwicklung — Jährliche Statistiken 1999“.

(*) Die von Eurostat erstellte Nomenklatur soll eine einheitliche Aufgliederung der Gebietseinheiten für die Erstellung der Regionalstatistik der EU liefern. Nähere Angaben enthält die Veröffentlichung „Regionen, Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik — NUTS“, Eurostat 1998.

Der Patentrechtsabkommen (PCT) und das PCT-Verfahren

Nach dem Patentrechtsabkommen (Patent Co-operation Treaty, PCT), der zu Beginn der 80er Jahre in Kraft trat, kann jeder der 100 PCT-Staaten mit einer internationalen Patentanmeldung die gleiche Wirkung wie mit einer nationalen Anmeldung in jedem der Vertragsstaaten erzielen. Weitere Einzelheiten sind dem Patent Manual (OECD, 1994) oder der Website des EPA (www.epo.org) zu entnehmen.

Internationale Patentklassifikation (IPK)

Die internationale Patentklassifikation (IPK) ist ein Recherchesystem für Erfindungen, die in Patentunterlagen beansprucht werden. Weitere Informationen sind unter <http://www.wipo.int> erhältlich. In der IPK sind die technischen Sachgebiete auf acht Sektionen verteilt, die wiederum hierarchisch in Untersektionen, Klassen, Unterklassen, Gruppen und Untergruppen untergliedert werden. Insgesamt ergeben sich etwa 69 000 Untergruppen. Die Zuordnung einer Erfindung zu einer IPK-Klasse erfolgt anhand ihrer Funktion oder ihres Wesens oder nach ihrem Anwendungsgebiet (kombiniertes funktions- und anwendungsbezogenes Klassifikationssystem). Ein Patent kann mehreren IPK-Unterklassen zugeordnet werden. In der Eurostat-Datenbank wird eine Patentanmeldung in diesem Fall zu gleichen Teilen auf alle angegebenen IPK-Unterklassen aufgeteilt, um Doppelzählungen zu vermeiden.

In der vorliegenden Veröffentlichung beruht die Zuordnung der Patentanmeldungen zum High-Tech-Sektor auf dem vom EPA, JPO und USPTO gemeinsam herausgegebenen trilateralen statistischen Bericht (1999), in dem die folgenden technischen Sachgebiete als High-Tech-Branchen benannt werden: Datenverarbeitung und Bürotechnik; Biotechnologie und Gentechnologie; Luft- und Raumfahrt; Kommunikationstechnologie; Halbleiter; Laser.

Statistische Abkürzungen und Symbole

„-“	nicht verfügbar;
„-“	entfällt oder wirklich Null;
„0“	weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit.

Weitere Informationsquellen:

➤ Veröffentlichungen

Titel Statistics on Science and Technology in Europe
 Katalognummer KS-32-00-904-EN-C Preis EUR 35

➤ Datenbanken

New Cronos, Thema 9
 Bereich: Patent

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrogade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-1 0178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEREDLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 2251 Fax (352) 43 35 2221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks. 81 31, Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2 Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/ kk/datashop.html	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/ datashop/le/udatashop.asp	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1 633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE Unit 1L Mounjroy Rese arch Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW Tel. (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: r-CADE@dur.ac.uk URL: http://www.rc-ade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg - Tel. (352) 4301 334 08 - Fax (352) 4301 326 49 - e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Alice Zoppè, Eurostat/A4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 32023, Fax (352) 4301 34149, E-mail: alice.zoppe@cec.eu.int
 Tommaso Di Giovanni/Marta Alfageme Perez de Mendiguren
 ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/rl/general/s-ad.htm>
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARIFA - CESKÁ REPUBLIKA - CYPRUS
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr.: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.